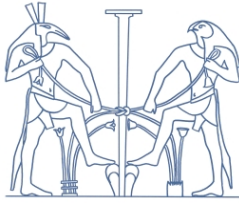


**VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES  
ÄGYPTISCHEN MUSEUMS DER UNIVERSITÄT BONNEN**

Vereinsregister VR-7311  
Steuer-Nr. 205/3770/0421  
Sparkasse Köln Bonn  
IBAN DE91 3705 0198 0000 0290 41  
BIC COLSDE33XXX  
Tel. 0228 73 9717  
HorstCreutz@gmx.de



## Nachruf auf Andreas Blasius

Für den Förderverein verfasst vom ehemaligen Kurator Dr. Martin Fitzenreiter:

Unser Ehrenmitglied Andreas Blasius ist plötzlich und unerwartet verstorben. Die allgemeine Fassungslosigkeit spricht für sich. Andreas ist doch immer da, schon immer da gewesen. So jedenfalls geht es mir und wenn man sich umhört, geht es vielen so. Wer immer und wann immer an das Ägyptologische Institut in Bonn kam, ins Museum, zu einem Vortrag: Andreas war da; mal schon, mal noch, mal auf einmal doch; wie der Igel von Hase-und-Igel. Unfassbar und traurig für uns alle, dass er es nun nicht mehr ist.

So präsent er war und immer auch da um zu helfen, einzuspringen, Rat zu geben oder einfach nur zu reden – es ist erstaunlich und auch bedrückend, wie wenig die meisten von ihm wissen. Mich eingeschlossen. Doch er war da mit gutem Grund. Andreas hat in Bonn Alte Geschichte, Klassische Archäologie und Ägyptologie studiert. Nach dem Magisterabschluss 1995 arbeitete er viele Jahre an einer Studie zum Verhältnis der Ptolemäer zu ihren Rivalen, den Seleukiden in Syrien und Mesopotamien. Auf diesem Gebiet war er ein anerkannter Experte, der auch international Beachtung verdiente und fand. Doch auch in allen anderen Ästen, Zweigen und noch den kleinsten Knospen der Alten Geschichte und Ägyptologie war er bewandert. Der von ihm erstellte Stammbaum der Ptolemäer – mit all ihren Geschwister- und Mutterheiraten, Brudermorden und Adoptionen – ist ein bildhaftes Zeugnis dieser immensen Kenntnis. Mitunter hatte es den Eindruck, dass sein Wissen in all' dem einfach zu viel war. Denn nur Weniges fand Form im Gedruckten; dann allerdings in gediegener Weise. Dafür durfte jede und jeder von seinem immensen Wissen profitieren die sich mit ihm auf ein Fachgespräch eingelassen haben.

Für das Museum und den Verein hat Andreas eine Bedeutung, die sich kaum erfassen lässt, eben wieder, weil sie oft so sehr im Verborgenen lag. Kaum jemand war so lange und so eng mit dem Museum und dem Förderverein verbunden, wie er es war. Andreas war dabei, als die Idee geboren wurde, die Studiensammlung der Ägyptologie in ein Museum zu verwandeln. Er war Vereinsmitglied der ersten Stunde. Er hat jede Etappe der Museumsgestaltung nicht nur miterlebt, sondern mitgestaltet. Er hat Ausstellungen kuratiert und Texte geschrieben. Eine ganze Reihe von Kuratorinnen und Kuratoren (wieder mich eingeschlossen) wussten sich bei ihm gut beraten, wenn es Fragen zur Sammlungsgeschichte gab, zu Objekten und wie es zu all' dem überhaupt gekommen ist. Und was vielleicht nur Wenige wissen: Andreas selbst hat den Bestand der Sammlung um wertvolle Objekte bereichert!

Diese außerordentliche Generosität ist umso beeindruckender – in gewisser Weise auch beschämend

– wenn man sich seine persönliche Lage ins Gedächtnis ruft. Andreas hatte keine feste Stelle, kein geregeltes und sicheres Einkommen. Seinen Lebensunterhalt bestritt er mit Lehraufträgen, als Mitarbeiter in Projekten und vor allem: mit unglaublicher Genügsamkeit. Seine igelhafte Verschlossenheit verbot ihm lautes Klagen, auch dann, wenn es ihm gar nicht gut ging. Vielleicht auch deshalb – und wieder ist es beschämend – kommt sein Tod für uns so unerwartet.

Soweit Dr. Fitzenreiter für den Verein von Andreas

Der Mutter und seiner Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.  
Horst Creutz, Vorsitzender des Fördervereines

02. Februar 2023